



Christian



Die Pfarrgemeinde ist wichtig für das soziale Leben in unserem Ort. Am Sonntag und zu den Festen gehe ich in die Kirche. Mit der Ortsmusik spiele ich Begräbnisse und ich schätze es, wenn die Predigt des Pfarrers oder der Pastoralassistentin in unsere Zeit passt. Aber es stört mich, wenn die Abläufe zu sehr verändert werden. Als Bankkaufmann in unserer örtlichen Filiale kenne ich viele Lebenssituationen der Menschen bei uns. Ich finde es gut, dass die Pfarrgemeinde und die Caritas Flüchtlingen und armen Menschen helfen, aber alles muss in einem gesunden Maß bleiben.

Menschen wie ich sind Angestellte oder haben Handwerksbetriebe oder ein kleines Geschäft, sind verheiratet, haben Kinder und sind 45 Jahre und älter. Gemeinschaft und soziales Leben sind uns wichtig. Wir engagieren uns in Vereinen, wo immer man uns braucht. Wir reden nicht nur, sondern packen an, um das Lebensumfeld gut zu erhalten.

Ansprechbar bin ich in der Pfarrgemeinde für:

- Kirchliche Feste, z. B. mit der Ortsmusik spielen oder mit der Feuerwehr zu Fronleichnam die Straße absperren.
- Zeitlich begrenzte Aufgaben. Ich habe auch viel in unserem Haus zu tun und richte gerade die Wohnungen unserer Kinder her.

Ich gehe in den Pfarrgemeinderat, wenn ...

- ... der PGR dafür sorgt, dass das soziale Leben in der Pfarre gesund bleibt. Weder Erneuerung noch Rückständigkeit sollen übertrieben werden.
- ... man nicht dauernd um rückständige Einstellungen streitet, sondern mehr im Blick hat, was die Leute von der Pfarre erwarten.
- ... der Pfarrer und/oder viele Leute in der Pfarre deutlich wollen, dass ich im PGR bin und meine Fähigkeiten gefragt sind: Ausgleich schaffen, zur Harmonie beitragen.